

Power Producer: Studio One 3

6 Tipps für den strahlenden Mix

Mal eben paar Spuren aufnehmen ist schnell gemacht und für sich allein gestellt klingen die rund und fett. Im Kontext eines Arrangements sieht das aber gern mal anders aus, es beißt und drückt an allen Ecken und Enden. Was aber tun mit schmutzigen Mixen? Ganz einfach: Weiterlesen und Lösungen für sechs typische Szenarien finden. von Marco Scherer

Projektinfos



Material: Studio One 3.5

Zeitaufwand: 1 Stunde

Inhalt: Ursachen von sechs typischen Problemen beim Aufnehmen und Abmischen beheben.

Schwierigkeit: Fortgeschrittene



1 Verrauschte Aufnahmen

Ein typisches Problem: Die Aufnahmen sind im Kasten, rauschen aber. Vor allem beim späteren Komprimieren ein Dilemma. Laden Sie den Fat Channel XT auf die Spur und justieren das **Hochpassfilter** (HPF) auf 150 Hz, bei Kicks und Bässen genügen 60 Hz. Aktivieren Sie das **Gate**, stellen **Range** auf -55 dB und drehen dann an **Threshold**, bis nur noch die gewünschten Sounds durchkommen. ✨

2 Lasche Vocals

Die Vocals sind gut, aber klanglich nicht an der Front. Laden auch hier den Fat Channel XT, aktivieren den **Limitier**, setzen den **Equalizer** vor den Compressor und wählen den Vintage EQ Modus. Drehen Sie den **HF**-Regler (High Shelf) so weit auf, bis die Vocals präsenter klingen. Aktivieren Sie den Compressor, wählen den **FET**-Modus und fahren Input ordentlich hoch, bis die Vocals schön weit vorne spielen. ✨

3 Dumpfe Vocals

Wenn die vorige Methode mit dem Fat Channel EQ nicht hilft, müssen wir härtere Geschütze auffahren. Laden Sie RedlightDist, wählen den **Transistor**-Modus und drehen **Low Freq** auf etwa 2 k, um nur die Höhen und Mitten anzureichern. **Drive** stellen wir auf 9 Uhr und fahren **Mix** so weit hoch, bis der Effekt deutlich zu hören ist. Dann drehen wir den Regler wieder ein Stück zurück. ✨



4 Dröhnender Mix

Im Einzel-Playback klingen alle Spuren prima, der Mix insgesamt dröhnt aber. Das Prinzip ist ähnlich wie beim Grundrauschen: Auf einer Spur alleine mag man es gar nicht wahrnehmen, bei 20 Spuren gleichzeitig nimmt es aber überhand. So auch mit den typischen Dröhn-Frequenzen. Laden Sie zum Vorbeugen einfach einen Standard-EQ und ziehen **Gain** bei 300 Hz mit Q 2.00 um etwa 3 dB herunter. ✨

5 Verwaschener Mix

Reverb und Delay sind feine Sachen, bringen sie doch Räumlichkeit in den Mix. Oder stopfen ihn voll bis obenhin. Verwenden Sie am besten maximal ein Delay und zwei Reverbs (ein langes, ein kurzes) pro Song. Laden Sie die Plug-ins auf Effektkanäle oder ziehen Sie sie in den **Sends**-Bereich im Mixer. Studio One erzeugt dann automatisch einen Effektkanal. Mischen Sie den Effekt pro Spur individuell bei. ✨

6 FX-Mischmasch

Wie schon bei Distortion ist auch bei Delay und Reverb weniger meist mehr. Wenn der Sound mit weniger aber nicht mehr gut klingt, gibt's trotzdem eine Lösung: Laden Sie den Effekt auf einen Effektkanal und laden dahinter einen Compressor. Routen Sie einen neuen **Send** von der Instrumenten- oder Vocal-Spur zum **Sidechain Input** des Compressor und drehen **Threshold** weit herunter. ✨